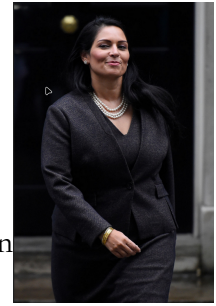


● Ascension Island (01)

- Vulkaninsel
- 88 km²
- 800 Einwohner
- 1600 km von der westafrikanischen Küste, 2300 von der südamerikanischen und 6800 km von Großbritannien entfernt
- Dorthin will die britische Innenministerin Suella **Braverman (02)** »illegale« Asylsuchende verfrachten – ein Plan, den ihr Vorgängerin Priti **Patel (03)** bereits verfolgte
- Finanzministerium blockiert Plan, weil Wasserentsalzung und andere Infrastrukturmaßnahmen zu teuer seien



● Ruanda (04)

- Braverman in ihrer Rede auf dem Tory-Parteitag letztes Jahr sagte, sie habe einen Traum und eine Obsession, noch vor Weihnachten auf der Titelseite der Boulevardzeitung Telegraph ein Flugzeug mit Asylbewerbern Richtung Ruanda starten zu sehen
- Ein Hohes **Gericht (05)** setzte ihren Plänen ein vorläufiges Ende
- Premierminister Rishi **Sunak (06)** will gegen das Gerichtsurteil klagen
- Das neue Einwanderungsgesetz legt fest, dass alle Einwanderer über illegale Wege nach Ruanda abgeschoben werden können



● Bibby Stockholm Barge (07)

- Gebaut 1976 und 1992 in ein Unterkunftsschiff umgebaut
- 50 Zivilgesellschaftliche Organisationen schreiben offenen Brief an die Eigentümer, Bibby Marine, in dem sie das Unternehmen wegen der gefängnisähnlichen Bedingungen an Bord anprangern
- Die Inhaftierung von 500 Menschen, ausschließlich Männer, auf einem Schiff statt ihrer dezentralen Unterbringung in den Communities stelle eine traumatisierende Erfahrung dar
- Die Bewohner dürfen das Schiff nur unter strengen Sicherheitsvorkehrungen verlassen, um gelegentlich in gecharterten Bussen in umliegende Ortschaften verfrachtet zu werden; sie dürfen sich nicht im Hafen bewegen
- Das wöchentliche Taschengeld von etwa 11 Euro schränkt ihre Bewegungsfreiheit zusätzlich ein
- Die Schiffskabinen wurden für Einzelpersonen konzipiert – sie sollen jeweils zwei Männer aufnehmen
- Das für 222 Menschen konzipierte Schiff stelle nach Ansicht der Gewerkschaft der Feuerwehr mit ihren engen Korridoren eine tödliche Menschenfalle dar, sie spricht von der



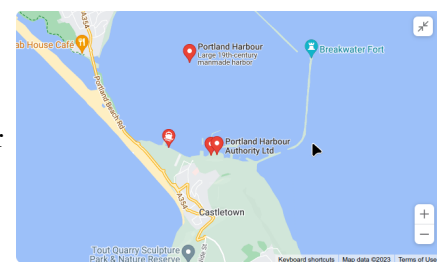
Gefahr einer zweiten Grenfell Tower, in dem 72 Menschen starben, weil die Verkleidung des Turms trotz wiederholter Warnung aus brennbarem Material bestand

- Die ersten an Bord verfrachteten Asylbewerber mussten kurze Zeit später wegen Ausbruch der Legionärskrankheit wieder von Bord genommen werden; die gesundheitliche Versorgung durch den NHS ist auf ein Minimum reduziert
- Das Schiff wurde auch von **Hamburg (08)** gemietet, um Obdachlose vor dem Erfrieren zu bewahren; die TAZ berichtete 1994, dass viele unter ihnen wegen der dort herrschenden Kriminalität und engen Räumen lieber auf der Straße blieben
- 2005 wurde das Schiff dann von Rotterdam gemietet zur Behausung von Asylbewerbern; ein eingesperrter Algerier erlitt 2008 einen tödlichen Herzinfarkt; seine Zellentür wurde erst zwei Stunden nach seinem Tod geöffnet
- 2013 wurde das Schiff dann für die Behausung von Konstruktionsarbeitern auf den schottischen Offshore-Ölfeldern verwendet
- Später sollte das Schiff für die Behausung von Studenten in Irland dienen, ein Plan, dass schließlich fallengelassen wurde
- Der Gründer von Bibby Marine, John Bibby, schuf sein Vermögen vor sechs Generationen mit Sklaventransporten
- Der Labour-Schatten-Innenminister Stephen **Kinnock (09)** verkündete, die Politik der Unterbringung von Asylbewerbern auf Schiffen fortzusetzen



● **Portland Port (10 & 10)** ist ein ehemaliger Militärhafen

- Es liegt auf der Südküste Englands
- Es ist der viertgrößte menschengemachte Hafen auf der Welt
- Es wurde 1996 an die Langham Industries verkauft
- Langham Industries produziert auch Militärschiffe
- Eine seiner ersten Verwendungen war die Aufnahme eines Gefängnisschiffs bis zum Jahr 2006
- Die Regierung will angeblich 7,5 Million Euro täglich für die Unterbringung in Hotels sparen
- Kritiker weisen darauf hin, dass diese Kosten künstlich dadurch entstehen, dass die Bearbeitung der Bewerbungen über Monate hinausgezögert



- Tory Parlamentsmitglied für Dorset, **Richard Drax (11)**, in dem der Hafen liegt, appelliert an die Protestierenden auf beiden Seiten – **Stand Up To Racism (12)**, die die Refugees willkommen heißt aber gegen ihre unmenschliche Unterbringung Stellung bezieht, und ihre Gegner von **No to the barge (13)**, die die Asylbewerber überhaupt nicht haben wollen; hier ein Bild einer **Konfrontation (14)** zwischen beiden Seiten; Drax selbst sei gegen das Schiff gewesen, aber nun ist es da und wird auch bleiben





Campanians opposing the barge marched to Portland Port



Rival protesters argue in Portland in Dorset after the Bibby Stockholm barge arrived today

Drax, zusammen mit Firmeninhaber Langham, **eröffnete (15)** 2017 einen neuen Anlegeplatz, groß genug um Cruisern von bis zu 340 Metern andocken zu lassen – bisher lag das Limit bei 300 Metern

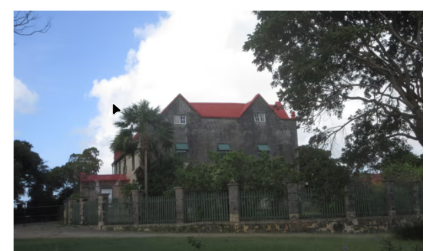
- Drax äußerte Bedenken, die Anwesenheit der Asylbewerber könnte den blühenden Tourismus in Mitleidenschaft ziehen; Reeves, Vorstandsmitglied von Langham Industries, fügte hinzu: »Es wird sicher Ärger geben. Wer sind denn diese Migranten, wo kommen sie her? Welche Garantien gibt es, dass sie keine Verbrechen begangen haben?«
- Migrationsminister **Jenrick (16)** versprach dem Stadtrat 3500 Euro pro Refugee jährlich zusätzlich, in erster Linie für Polizeiaufgaben
- Die Tory-Regierung will weitere 360 Millionen Euro für Haftanlagen für Flüchtlinge ausgeben.



Conservative MP Robert Jenrick was fined and disqualified from driving after admitting a speeding offence on the M1

● Drax – eine Traditionsfamilie von Sklavenhaltern

- Drax lebt in einem **Schloss (17)** inmitten eines 3 km² großen Parks
- Der Park ist wiederum Teil seines Anwesens von 56 km²
- Drax Urahn gründete die erste Zuckerplantage auf **Barbados (18)** in den 1620er Jahren
- 327 Sklaven arbeiteten auf der Plantage in einem Durchschnittsjahr
- Die Draxes gründeten weitere Plantagen nach dem gleichen Modell in Jamaika; die Sterblichkeit war enorm; man schätzt, dass 30.000 Sklaven so elend verstarben
- Diese quasi auf industrieller Basis betriebenen Plantagen bildeten die Grundlage nicht nur für den persönlichen Reichtum der Draxes und anderer Familienclassen, sondern auch der kapitalistischen Entwicklung Englands überhaupt; die Sklaverei von damals war nicht mit der der Antike vergleichbar
- Als die Sklaverei 1833 abgeschafft wurde, erhielt Drax Urgroßvater, John Samuel Wanley Sawbridge Erle-Drax, das Äquivalent von 760.000 Euro als Kompensation für die Freilassung von 189 Sklaven, das sind 4000 Euro pro Sklave
- Drax ist immer noch Eigentümer von Zuckerplantagen mitsamt seinem Privatanwesen **Draxhill (19)** auf

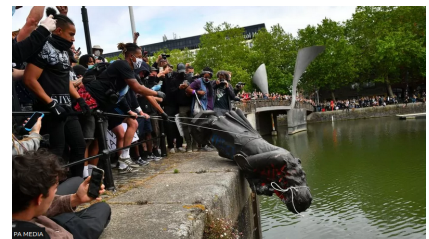


Barbados; allerdings geschieht der Verarbeitung des Zuckers nicht mehr auf der Insel

- Der Zuckerpreis wird durch die Steuerzahler von Barbados heute noch subventioniert
 - 6 Generationen von Drax vor Richard Drax waren Mitglied des Parlaments
 - Richard Drax besitzt unzählige Unternehmen und Stiftungen, auch Gesellschaften mit unbegrenzter Haftung, die keine Bücher veröffentlichen müssen
 - Er zahlt fast keine Steuern
 - **Beckles (20)**, Vorsitzender des Wiedergutmachungskomitees, fordert Anerkennung der Schuld und Begleichung der Schulden
- Die Statue von Edward **Colson (21)** wird im Rahmen der Black Lives Matter-Proteste im Jahr 2020 im Hafen von Bristol gestürzt
- Colson 1636-1721 wie Drax auch war ebenfalls Sklavenhändler; seine Statue war lange Jahre Objekt von Kontroversen
 - Der Stadtrat von Bristol hatte 2018 eine neue Plakette zur Anbringung an den Sockel beschlossen, die Colsons Rolle im Sklavenhandel erklären sollte
 - Sie wurde niemals angebracht, nachdem der Bürgermeister Martin **Rees (22)** von der Labour Party sein Veto eingelegt hatte
 - Es gibt eine hitzige Debatte sogar unter Linken über die Rechtmäßigkeit von solchen Zerstörungen von statuellen Repräsentanten der herrschenden Klasse; Konservative sagen, damit würde die Geschichte ausgeradiert, und Linke geben diesem Argument oft nach; in Wirklichkeit ist es erst die Zerstörung, die das Bewusstsein über die blutige Vergangenheit der Herrschenden und deren lebendige Verbindung zur Gegenwart herstellt
 - Solche Symbole sind in Wirklichkeit alles andere als Geschichte; hier sieht man, wie Nazis, Fußball-Hooligans, **Biker (23)** und Rassisten in großer Zahl das Kriegsdenkmal in Bristol gegen den Protest von Black Lives Matter im Juni 2020 verteidigten
 - Zwei Jahre später werden vier wegen des Sturzes von Colsons Statue Hauptangeklagten von einer Jury **freigesprochen (24)**
 - Das damalige Gesetz erlaubte es, unter bestimmten Umständen bei solchen Taten an das allgemeine Menschenrecht zu appellieren – dieses Schlupfloch ist jetzt geschlossen
- Angriff auf den NHS
- In früheren Jahrzehnten hatten alle Menschen auf den britischen Inseln, auch Touristen, freien Zugang zum britischen Gesundheitssystem NHS



◀ Sir Hilary Beckles, chair of Caricom and vice-chancellor of the UWI. Photograph: Graeme Robertson/The Guardian



Colson's statue was thrown into Bristol's harbour



BEN BRICHALL/PA MEDIA
| Rhian Graham, Milo Ponsford, Sage Willoughby, and Jake Skuse were found not guilty of criminal damage

- Die Tories, als Teil ihrer Abschreckungsstrategie gegen »illegale Migranten« oder Menschen ohne vollständige Niederlassungserlaubnis hat eine Politik der »feindlichen Umwelt« eingeführt, auf englisch: »hostile environment«, so der offizielle Name; als Teil dieser Strategie sind enorm erhöhte Gebühren für Krankenhausbehandlungen eingeführt worden
- So schickte der NHS den Eltern einer dreijährigen Tochter für deren Krebsbehandlung eine Rechnung in Höhe von 90.000 Euro. Die Eltern leben seit über 10 Jahren in Großbritannien
- Es gibt Widerstand innerhalb der Gewerkschaften in Gesundheit: sie weigern sich, als verlängerten Arm der Polizei und Einwanderungsbehörden zu dienen; dieser Widerstand muss aber organisiert werden
-



📷 NHS workers and supporters gather outside Downing Street during the second day of strike action by nurses on 20 December. Photograph: Leon Neal/Getty Images